



Arbeitslosen eine Chance geben

Spenge (SN). »Jugend ohne Arbeit - was tun?« lautet der Titel der Tischrunde »Bei Tisch gefragt - Bei Tisch gesagt«, die am Freitag, 11. November, von 20 bis 22 Uhr im Gemeindehaus Spenge stattfindet.

Millionen Menschen sehen sich in der Situation, ihrem arbeitslosen Leben eine Form zu geben. Auch hundertausende Jugendliche stehen vor dieser Aufgabe. Sollen sie sich um eine Ausbildung bemühen? Wie gestalten sie ihr Leben? Der Referent Harald Meves aus der Stätte der Begegnung in Vlotho arbeitet seit Jahren in dem Problemfeld. Er hält einen Vortrag und steht anschließend als Gesprächspartner zur Verfügung. Der Vorbereitungskreis der evangelischen Kirchengemeinden Spenge und Wallenbrück hat die Veranstaltung organisiert. Lukas Janssens gibt dem Abend am Klavier einen musikalischen Rahmen.

Diebe räumen Milchregal leer

Jöllbeck (EA). Unbekannte Einbrecher haben aus einer Bäckerei in Jöllbeck Lebensmittel und Rauchwaren entwendet. Zwischen vergangenem Samstag, 14 Uhr, und Sonntag, 5 Uhr, schlugen sie eine Fensterscheibe einer Bäckerei an der Beckendorferstraße ein. Über das entriegelte Fenster, das im hinteren Bereich des Gebäudes liegt, stiegen sie in die Räume ein. Dort rafften sie laut Polizei 6 Stangen Zigaretten, 36 Flaschen Milch und Kakao, 20 Tüten Caprisonne sowie zwei große Packungen Snickers zusammen und verschwanden mit ihrer Beute unerkannt. Hinweise nimmt die Bielefelder Polizei unter Telefon 0 521-54 50 entgegen.

Laternenumzug in Pödinghausen

Enger (EA). Die Kirchengemeinde Oldinghausen-Pödinghausen und die Eltern-Kind-Gruppen veranstalten am Freitag, 11. November, einen Laternenumzug. Beginn ist um 17 Uhr am Gemeindehaus in der Martinstraße mit einem kurzen Gottesdienst. Im Anschluss an den Umzug erhalten alle Kinder eine Überraschung. Eine Anmeldung wird unter Telefon (0 52 24) 79 06 21 erbeten.

»Moorwiese« bietet Service

Enger (EA). Im Seniorenwohnenzentrum »Moorwiese« der gemeinnützigen Gesellschaft »Leben - Wohnen - Begegnen« an der Hermannstraße 10 in Steinbeck wird morgen »medizinische Fußpflege« angeboten. Wer sie von 13 Uhr an beanspruchen möchte, kann sich anmelden, Rufnummer: (0 52 24) 99 33 0.

Sänger proben in der Heideschule

Westerenger (EA). Die Sängergemeinschaft Westerenger erinnert ihre Mitglieder an die heutige Probe. Sie beginnt um 20 Uhr in der Heideschule und wird sich vornehmlich Liedern widmen, die während des Offenen Singens beim Nikolausmarkt in Westerenger geboten werden sollen.



Der Oldinghauser Schütze René Urbigkeit sichert sich den Teiler-Pokal

Susanne Upmeier und Bernd Motzek (Bildmitte), das Königspaar der Schützengesellschaft Oldinghausen, luden soeben zum traditionellen Herbstfest. Bei stimmungvoller Musik und festlichem Buffet feierten die zahlreich erschienenen Schützen im Kellergeschoss des vereinseigenen Heims bis in die frühen Morgenstunden. Auch in diesem Jahr wurden die Räumlichkeiten zuvor prachtvoll vom Königspaar dekoriert. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurden die besten Schützen verschiedener Disziplinen für

ihre guten Ergebnisse bei den vereinsinternen Meisterschaften in diesem Jahr geehrt. Astrid Hüppermann, Hildegard Brünger, Oliver Böttcher, Ulrich Brünger, Jürgen Dicks, Andreas Kreft, Georg Lampka (v. l.), lagen hierbei auf den vorderen Plätzen. Den begehrten Teiler-Pokal konnte sich in diesem Jahr René Urbigkeit sichern. Dem Schützen gelang in der Teilerwertung eine Abweichung von nur 13 Hundertstel Millimeter.

jp / Foto: Jörn Petring

Der Lionsclub hilft integrativer Kita

Die Einrichtung »Regenbogen« bekam 3000 Euro

Enger/Spenge (SN). Der Lionsclub Enger-Spenge kann im Lionsjahr 2005/2006 mehrere Projekte vor Ort finanziell unterstützen. Die integrative Kindertagesstätte »Regenbogen« in Spenge bekam soeben eine Spende.

Natürlich müssen solche Gelder erwirtschaftet werden. Der Grundstein zum finanziellen Erfolg in diesem Jahr wurde - wie bereits berichtet - beim Rockkonzert in Enger am 3. September gelegt. Hier war der Präsident Wolfgang Rieke selbst als Schlagzeuger der vor 40 Jahren tätigen Rockband Percy and the Goalbirds im Einsatz.

Aber nicht nur durch den Su-

pererfolg beim Rockkonzert in Enger, sondern auch durch den Großeinsatz vieler Lionsmitglieder und deren Ehefrauen mit Verkäufen und Aktivitäten beim Busteder Adventsmarkt in Hiddenhausen am 4. Dezember 2005 erhofft sich der Lionsclub wieder einen finanziellen Reingewinn.

Ein Großteil dieser Summe soll für Hilfsprojekte eingesetzt werden. Eines davon beinhaltet die Unterstützung der integrativen Kindertagesstätte Regenbogen in Spenge bei der Errichtung eines behindertengerechten Badezimmers - dafür gibt es mit 3000 Euro.

Die Kita wurde 1985 durch die Initiative einiger engagierter Eltern gegründet und feierte am ersten Samstag im September 2005 ihr zwanzigjähriges Bestehen. Bei dieser Kindertagesstätte

wird, wie der Engeraner Lions-Sprecher Gerhard Berkemeier erinnert, die Elternarbeit groß geschrieben. »Ein Punkt, in dem sich die Tagestätte wesentlich von anderen Einrichtungen unterscheidet, ist die Integration behinderter Kinder (3 bis 5 Kinder). Betreut werden die etwa 20 Kinder von pädagogisch qualifizierten Fachkräften.

Nach Rücksprache mit Hella Zinne, der Leiterin der Kita, und nach Einsicht in das Gesamtfinanzierungskonzept für das behindertengerechte Badezimmer war noch ein Fehlbetrag von 3000 Euro vorhanden. Lionsclub-Präsident Wolfgang Rieke, Dr Otto Wienke und Michael Busch von Lionsclub Enger-Spenge überreichten diesen noch nötigen Betrag an die Leiterin der Kindertagesstätte.



Geld vom Lionsclub Enger-Spenge: Hella Zinne (3. v. re.), Leiterin der Kita »Regenbogen« und Christina Scheffler Niklan (Eternratsvorsitzende) erhielten von

Lionsclub-Präsident Wolfgang Rieke (2. v. re.), Dr. Otto Wienke (li.) und Dr. Michael Busch (2. v. li.) Geld für ein behindertengerechtes Badezimmer.

DRK Spenge wünscht Blutspenden

Drei neue Termine

Spenge (SN). Es ist nur ein kleiner Pieks, und es dauert nur einige Minuten - aber eine Blutspende rettet Leben. Jede Blutspende ist deshalb eine kleine Heldentat. Viele Operationen und zahlreiche Krebstherapien wären ohne Blutkonserven nicht möglich. Aber: Blut kann nicht künstlich hergestellt werden, und Blutkonserven sind nur sechs Wochen lang haltbar. Das Rote Kreuz führt deshalb täglich Blutspendetermine durch und weist unermüdlich auf den hohen Bedarf hin. Wegen dieses hohen Blutbedarfs lädt das Rote Kreuz Spenge zu drei Blutspendeaktionen ein:

Am Donnerstag, 10. November, sind Blutspender von 16 bis 20 Uhr in Lenzinghausen im bunten Blutspendebus an der Grundschule Lenzinghausen, Turnerstraße, herzlich willkommen. In Spenge freut sich das Rote Kreuz auf eine hohe Beteiligung beim Blutspendetermin am Freitag, 11. November, von 16 bis 20 Uhr in der Regenbogen-Gesamtschule Spenge, Immanuel-Kant-Straße 2. Am Montag, 14. November, macht der Blutspendebus von 16 bis 20 Uhr Station in Wallenbrück am Bürgertreff, Alte Schule, Jellinghausstraße. Wer jetzt zum ersten Mal Blut spendet, erhält als »Held des Tages« ein originelles Dankeschön.



Annegret Beckmann (links), Vorsitzende des Ortsvereins der SPD Spenge, hatte den Schiedsmann Walter Aumüller (re.) zum Vortrag über das Schlichteramt eingeladen. Foto: Eickenberg

Schiedsmänner schlichten Streit

Vermittler gefragter denn je

Von Bernhard Eickenberg

Spenge (SN). Wer kennt es nicht: Der Apfelbaum des Nachbarn ragt über das eigene Grundstück, die gemeinsame Hecke lässt er wuchern, dass es keine Freude ist. Noch lange kein Fall für den Richter, aber was tun, wenn der gute Mann nicht mit sich reden lässt?

An dieser Stelle kommen bereits seit mehr als 170 Jahren Schiedsmänner ins Spiel, um als Schlichter private Streits beizulegen.

Einer dieser Schiedsmänner ist auch Walter Aumüller, Geschäftsführer für den Bund Deutscher Schiedsmänner und -frauen im Landgerichtsbezirk Bielefeld und dem Amtsgerichtsbezirk Detmold. Für den Spenger Ortsverein der SPD hielt er am Wochenende einen Vortrag über die Arbeit als Schiedsmann.

»Ein Schiedsmann vermittelt bei bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, bei denen kein öffentliches Interesse vorhanden ist«, erklärte Aumüller seinen Zuhörern. Dies sei zum Beispiel bei Verletzung des Briefgeheimnisses der Fall, aber auch bei Fällen leichter Körperverletzung. »Ein Schiedsmann ist kein Richter«, betonte Aumüller,

um ein verbreitetes Vorurteil aus der Welt zu schaffen. »Er spricht keine Urteile, er ist Vermittler.« Darin sieht Aumüller einen der positiven Aspekte seiner Arbeit. »Beim Richter gibt es Gewinner und Verlierer, beim Schiedsmann gibt es eine Einigung.«

Doch wie wird man Schiedsmann? Auch auf diese Frage hatte Walter Aumüller eine Antwort parat. »Man darf nicht jünger als 30 und nicht älter als 70 Jahre sein. Und man muss in der Kommune sein.« Sind diese Voraussetzungen erfüllt, könne man sich bei der Stadt, die alle fünf Jahre die Stelle des Schiedsmannes vergibt, zur Wahl stellen.

Wird man nun vom Rat der Stadt zum Schiedsmann oder dessen Stellvertreter bestimmt, so folgt neben der Vereidigung eine kurze Ausbildung in Form einiger Lehrgänge.

Für alle, die die Hilfe eines Schiedsmannes oder einer Schiedsfrau benötigen, gebe es eine einfache Methode, den jeweils zuständigen Schiedsmann für den eigenen Wohnbezirk zu finden, so Aumüller. Über die Internetseite ließe sich derjenige leicht finden.

@ www.schiedsmann.de